



STARK BEEINDRUCKT von Porz zeigten sich 32 englische Schüler und drei Lehrer aus Shrewsbury, die zum ersten Schüleraustausch mit einer Porzer Schule hier sind. In einem Gedankenaustausch mit Direktor Schulte vom Staatlichen Gymnasium Wahn gaben sie Auskunft über ihre ersten Eindrücke von Porz.

Bild: Grosplitz

# Junge Engländer: Deutsche essen und trinken viel

Zu Gast im Staatlichen Gymnasium — Lehrer planten Programm

Porz (pul) — „Die Deutschen essen und trinken viel.“ Mit diesen Worten gaben 32 englische Schüler von der Wakeman School in Shrewsbury ihren ersten Eindruck wieder, den sie bei ihrer Ankunft am Samstag in Porz gewonnen hatten. Mit Bahn und Bus waren die 14 bis 15 Jahre alten Schüler mit ihren Lehrern von ihrer Heimatstadt, 220 Kilometer nordwestlich von London, über Ostende zum ersten Schüleraustausch mit einer Porzer Schule für zehn Tage hierhergekommen. Trotz der langen Fahrt wendte die Gäste von Porz schon bei der Ankunft be-

Tage untergebracht sind. Neben den gemeinsamen Stadtrundfahrten durch Porz und Köln, einer Fahrt ins Siebengebirge und einer Besichtigung des Flughafens in Wahn wollen viele Casteltern mit Ausflügen nach Bonn, Dortmund und ins Bergische Land die Umgebung zeigen.

Im übrigen sollen die jungen

Am Dienstag waren sich die englischen Gäste mit Direktor Wolfgang Schulte vom Staatlichen Gymnasium in Wahn zu einem ersten Gedankenaustausch. Heute werden die Schüler und Lehrer um 12 Uhr von Bürgermeister Alfred Moritz im Rathaus empfangen. Die Begrüßung durch den Bürgermeister ist verbunden mit einer Besichtigung der Käthe-Kollwitz-Ausstellung im großen Sitzungssaal.

Ausgegangen war die Initiative zu diesem ersten Schüleraustausch von Studienrat Wolfgang Glöckner. Er hatte Verbindung mit der Wakeman School aufgenommen und das Programm für die Gäste zusammengestellt. Dabei hat er sich bemüht, den Schülern möglichst viel Freiraum zu geben. Denn am Morgen werden die Gäste

mit ihre deutschen Mitsprachepartnern die Schulbank drücken. Die englischen Schüler werden den gesamten Unterricht während der zehn Tage ihres Hierseins mitmachen, also auch in den naturwissenschaftlichen Fächern dabei sein. Nach drei Jahren "Deutschunterricht" in Shrewsbury dürften die Verständigungsschwierigkeiten nur gering sein.

Aber gerade der Kontakt mit der fremden Sprache hilft Kenntnisse zu vertiefen. Deshalb stellte Oberstudiendirektor Schulte auch als Ziel des Austauschs für die Porzer Schüler heraus „die praktische Begegnung mit englisch sprechenden Menschen“. Diese Begegnung wird am stärksten innerhalb der Gastfamilien möglich sein, bei denen die Engländer für zehn

bracht sind, viel Freizeit haben, um sich selbst umzusehen. Besonders die Geschäfte in Porz reizen die Engländer. Eine Schülerin möchte unbedingt auf die Schildergasse und die Hohe Straße nach Köln, weil dort, wie sie gehört hat, „Hippies 'rumsitzen und Schmuck verkaufen“. Die Lehrer haben für die Tage Theaterbesuche und andere kulturelle Genüsse geplant.

Finanzielle Mittel sind für den Schüleraustausch nicht bereitgestellt worden. Die Reisekosten wurden von den Eltern der Gäste getragen, Unterkunft, Verpflegung und das Geld für Ausflüge stellen die Gastfamilien. Dafür werden Porzer Schüler vom 24. Mai bis zum 2. Juni nach Shrewsbury reisen, wo sie ebenfalls kostenlos untergebracht sein werden.